



Szene mit Eimern – aus dem interkulturellen Stück „SOS – Barfuß im Fischgraben“, aufgeführt im Innenhof des Barfüßercafés im Rahmen von „Pax 2007“ mit Marcos Pangestu (Simon) und Kathrin Jung (Miranda). Foto: Annette Zoepf

Der Kampf ums Wasser mit Eimern auf dem Kopf

Pax 2007 „SOS – Barfuß im Fischgraben“ als interkulturelles Theater

VON ELLEN POSCHEN

Das Wasser spritzt. Mit voller Wucht landet es vor den Füßen der Zuschauer. Auf Luftmatratzen kauern die beiden ersten Reihen im Innenhof des Barfüßercafés und gehen in Deckung. Wasser ist das alles bestimmende Element des interkulturellen Theaterstücks „SOS – Barfuß im Fischgraben“, das im Rahmen von „Pax 2007“ aufgeführt wird.

Mit Bleheimern, einer Packung Waschmittel und viel Wasser haben die Laienschauspieler minimalistisches Theater auf die Beine gestellt. Dem idyllisch plätschernden Fischgraben trotzen die Schauspieler all seine Urgewalt ab.

Keine Scheu vor dem Urelement in perfekt gewählter Kulisse

Geht es doch darum, Schiffe zum Kentern zu bringen, Einsiedler von Wasserdämonen zu befreien und Wassergeister zum Leben zu erwecken. Eine rundum perfekt ausgewählte Kulisse. Der Kampf zweier ungleicher Brüder um das Wasser ist das Thema des Stücks, dessen Szenen über, unter, mit und ohne Wasser spielen.

Scheu vor dem Urelement dürfen die Schauspieler nicht haben. Zwar sind die Schiffbrüchigen in „Frie-

sennerze“ gehüllt, dennoch tropft es nur so von ihren Köpfen. Ein russisches Touristenpärchen (Alexander und Alla Amelkin) suhlt sich gar in einer Lache, karikiert seine Landsleute in Gesang und Spiel.

Mit komödiantischem Talent amüsierte Simon (Marcos Pangestu) das Publikum. Sein Todeskampf ist weniger dramatisch, vielmehr komisch: Er quiekt, verdreht die Au-

gen, verzieht das Gesicht vor Anstrengung und dennoch kippt er wieder um, statt endlich auf die Beine zu kommen. Er gibt auf und will sich im Wassereimer ertränken. Doch das verhindert seine zukünftige Braut. „Man darf aus dem Wasser nicht trinken, man darf sich nicht umbringen, was darf man denn hier überhaupt?“, fragt Simon trotzig.

Der durchnässte Held muss schleunigst hinter die Bühne

Die Wassergeister tun ihr Übriges und kippen dem durchnässten Helden einen Eimer über den Kopf, damit dieser zur Besinnung kommt. Den Fön hinter der Bühne, der zwischen den Szenen zum Einsatz kommt, wird Pangestu wohl sehnsüchtig erwartet haben...

Mit viel Engagement, wenig Mitteln und professioneller Anleitung haben die interkulturellen Augsburger Laien ein kurzweiliges und stimmiges Theaterstück auf diese kleine Freilichtbühne gebracht.

» Weitere Aufführungen von „SOS – Barfuß im Fischgraben“ (Innenhof des Barfüßercafés; Zugang über die Barfüßerstraße 10) am 2. und 8. August (Friedensfest). Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Info: 08 21/3 24-3261.

Interkulturelles Theater

SOS – Barfuß im Fischgraben

Während der Proben hatten alle mit Erkältungen zu kämpfen. Doch es ist nicht nur der große Abend der Laienschauspieler unterschiedlicher Kulturen und Religionen – in Workshops hatten kreative Schreiber sich dem Thema Wasser in Briefen, Monologen, Szenen genähert. Alexander Radulescu und Michaela Wein-Özgültekin stellten aus den eigenständigen und sehr unterschiedlichen Texten dieses Schauspiel zusammen. „Als Gerüst haben wir Shakespears ‚Sturm‘ genommen und dann die Geschichten drumherum gepfriemelt. Das ist viel spannender als normales Theater“, erzählt Dramaturg Radulescu. (epo)